

Max Dauthendey (1867-1918)

Sonnenuntergang vor Madras

Das Schiff, es stampfte weiter auf seinem bilderleeren Gange, wo sich nur Schornsteinrauch und Wasser krampfte.
Am vierten Abend spannte sich lauter noch als alle großen Worte ein Abendhimmel aus, gleich sieben farbigen
Meeren,

Und brannte, glühenden Metallen gleich, in einer chemischen Retorte.

5 Er zauberte vier Jahreszeiten: Frühling maiglockengrün, Sommer kornblumenblau, den Herbst weinrot,
Winter eisblumengrau und wie verglaste Streifen Schnee um Maste und die Raaen von dem Boot.

Die Anker fielen vor dem Madrashafen, wo wir den Lotsen trafen. Das Schiff stand schwarz und tot zum Himmel mit
Spieren, mit den Riggen und dem Bug,

Als wär es ein Gerüste, das stattliche Gemälde trug, des Himmels siebenfachen Sonnenuntergang und drunter brandrot

10 Länderein

Auf schwarzgeteerten Staffelein.

Ich hielt, geblendet von den Farben, vor meine Augen meine Hand, und staunte vor der siebenfachen Himmelswand,
Wo aus der Null des Nichts die Siebenzahl der Farben aufgerechnet stand.

So schafft auch Sehnsucht, geht sie qualvoll mit dir her,

15 Aus einem Leben Leben siebenfach und mehr.

(162 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/geflerde/chap206.html>